

# Projekt - Konzept

<b>Projekt/ Aktion</b>	Plagwitzer Gleismarkt
<b>Bereich</b>	Wirtschaft/ Tourismus/ Freizeit
<b>Zeitfokus/ Umsetzung</b>	langfristig, erste Termine Frühjahr - Sommer 2011
<b>Initiator</b>	Heide Schmidt Siemeringstr. 20 04177 Leipzig Tel. 0163/ 2373041 oder 0157/ 87037316 Email: <a href="mailto:DuebenerHeide@hotmail.com">DuebenerHeide@hotmail.com</a>
<b>Datum</b>	06.01.2011

## Inhalt

1. Einleitung/ Geschäftsidee .....	2
2. Zielgruppe und Nutzen.....	2
3. Örtlichkeit .....	3
4. Beteiligte.....	3
5. Kapitalbedarfsplan.....	3
6. Gewinnermittlung.....	4
7. Anlagen.....	4

## **Einleitung/ Geschäftsidee**

Man muss nicht immer alles neu kaufen, warum nicht Gebrauchtes wiederverwenden? Man muss auch nicht gleich alles wegwerfen, es könnte jemand Anderem nützlich sein. An einem Flohmarkt als Privatperson mit zu wirken macht Spaß und bringt ein wenig Geld in die Haushaltskasse. Second Hand und ist schon lange kein Zeugnis mehr für einen kleinen Geldbeutel, sonder Nostalgie, Kult, Umweltbewusstsein, Sammlertum und vieles mehr. Neben diesen privaten Kunden bietet der Markt auch Platz für kleine regionale Handwerker, die z.B. Schmuck, Textilien oder Möbel herstellen und kleinere Gastrounernehmen, die z.B. mit einem Bratwurststand oder einem kleinen Crêpes-Stand somit eine zusätzliche Plattform zur Präsentation vorfinden.

Durch den langjährigen Erfolg des Antikmarktes auf dem Agra Messegelände und den seit einigen Jahren auch sehr gut besuchten Westpaket, welches auf der Karl-Heine-Strasse statt findet, könnte man mit solch einem Markt zum Einen den Stadtteil Plagwitz etwas mehr beleben und zum Zweiten die Aufmerksamkeit auf das Gelände am Plagwitzer Bahnhof richten. Da dort auch weitere Projekte geplant werden, macht der Gleismarkt die Örtlichkeit bekannt, so dass zukünftige Projekte es leichter haben anlaufen zu können und Leute zu begeistern.

Passend zum Veranstaltungsort würde ich den Markt „Plagwitzer Gleismarkt“ nennen, um Verkäufer und Besucher nicht durch den Namen direkt eine Einordnung zu geben. Es soll ein gutes Gemisch sein von Flohmarkt, Antikhandel und die Verkaufsmöglichkeit für Handwerker aus der Umgebung.

Der Gleismarkt soll alle zwei Monate am ersten Sonntag von 10 Uhr bis 17 Uhr stattfinden, das lässt sich für Besucher und Verkäufer gut merken und konkurriert nicht mit weiteren Flohmärkten, die meist am letzten Samstag oder Sonntag im Monat organisiert sind. Kürzer als aller acht bis neun Wochen wäre zu kurzfristig für die Verkäufer, die sich nicht kontinuierlich in eine ausreichende Anzahl anmelden würden um genug Besucher anzuziehen. Wenn es längerfristiger als die genannte Zeit stattfindet ist es schwieriger für Besucher sich den Rhythmus zu merken und regelmäßig den Flohmarkt und Antikmarkt zu besuchen.

## **Zielgruppe und Nutzen**

Der Gleismarkt ist für alle Leute gedacht. Gibt es einen typischen Flohmarktgänger? Fast jeder stöbert gern und bummelt über Märkte, weil dort viele Menschen zusammen kommen und man nie genau weiß was man finden wird. Manche suchen die alten DDR-Sachen, manche hoffen auf eine gebrauchte Markentextilien, die man für diesen Preis nicht im Laden bekommt. Und so unterschiedlich wie das Angebot eines Flohmarktes ist, so unterschiedlich sind auch deren Besucher.

Auch die Verkäufer sind ganz verschieden. Da sind zum Einen die regionalen Handwerker mit ihrem selbst hergestelltem Angebot, dann die Gastrounernehmen, die für das leibliche Wohl der Besucher Sorgen. Es gibt die Familien die, die alten Kindersachen verkaufen um wieder Platz zu haben und ein bisschen Geld zu verdienen, Kinder die ihre Überraschungseifiguren verkaufen um ihr Taschengeld aufzubessern. Damit nützt der Markt in erster Linie auch den Stadtteilbewohner, die wohl den Großteil der privaten Verkäufer ausmachen werden. Der Gleismarkt ist auch gedacht für Sammler und Antikhändler. Der Nutzen besteht für die regionalen Anbieter darin sich präsentieren zu können, da der Westbesuch jetzt durch die Wiederöffnung der Karl-Albert-Brücke möglicherweise eingeschränkt sein wird. Der Nutzen für private Verkäufer ist natürlich etwas Geld mit alten Sachen verdienen zu können. Für alle, Verkäufer wie Besucher, soll der Hauptzweck sein einen schönen Tag, oder ein paar schöne Stunden zu erleben und sich wohl zu fühlen.

Der zusätzliche Nutzen des Gleismarktes besteht darin den Stadtteil Plagwitz mehr zu beleben und speziell das Gebiet am Bahnhof mit seinem ganzen Potenzial in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und den Weg für nachfolgende Projekte zu erleichtern.

Denkbar wäre auch einen Infostand des Quartiersmanagements Leipziger Westen und Haushalten e.V. ein zu richten um den Stadtteil für Fremde zugänglicher zu machen. Man könnte den Markt später auch um weitere kulturelle Nebenprojekte erweitern, die sich zum Beispiel mit Kindern mit Migrationshintergrund, Suchtkranken, Behinderten usw. befassen.

## **Örtlichkeit**

Nordkopf, Überdachung von Vorteil, auf dem Gelände der Kulturfreifläche?

## **Beteiligte**

Die Werbung für den Gleismarkt und die Organisation wird vom Initiator übernommen. Zu den Terminen sind ein bis zwei Helfer nötig um früh einen reibungslosen Ablauf bzw. Aufbau der Verkäufer gewährleisten zu können. Möglicherweise wäre ein „Springer“ zusätzlich für alle Eventualitäten mit ein zu planen.

## **Kapitalbedarfsplan**

Die Ausgaben belaufen sich auf Werbekosten, die mit Flyerdruck über Flyeralarm mit 5000 Flyer auf 39,17€ und Sprühfarbe von Bösner Künstlerbedarf mit 4x 4,95€ gedeckt werden müssen. Außerdem müssten Dixies über den Tag gemietet werden, welche je 70€ kosten. Für die Müllentsorgung werden keine Kosten veranschlagt, da dies vom Initiator selbst übernommen wird. Die Kosten könnten zum Teil durch die Standmieten gedeckt werden, welches aber noch in genauer Planung erarbeitet werden muss, da die Standmieten von der Gesamtgröße des Flohmarktes abhängig sind. Es wird sich für Privatpersonen pro m<sup>2</sup> unter 10€ und für Gewerbetreiber unter 15€ pro m<sup>2</sup> belaufen, genaueres muss jedoch noch erarbeitet werden.

## **Gewinnermittlung**

Das Projekt generiert folgende Gewinne:

- monetäre Gewinne: Details werden erarbeitet, sobald Signale von der Stadt Leipzig und der DB Services Immobilien eine Realisierungschance für dieses Projekt erkennen lassen.
- stadträumliche Gewinne: Der Flohmarkt gibt die Möglichkeit zum stadträumlichen Wiedererkennungswert und könnte mit zum Identifikationszeichen der Gleisanlagen werden. Durch den kostenlosen Eintritt und der Werbung in der ganzen Stadt kann man viele Besucher erwarten, was dem

Bahngelände und dessen geplanten Projekten in der Bevölkerung Aufmerksamkeit bringen wird. Außerdem können sich lokale Handwerker präsentieren, welches zu einer Stadteilaufwertung beiträgt.

-soziale und gesamtgesellschaftliche Gewinne:

An dem Gleismarkt kann jeder teilnehmen, dadurch sorgt er für eine soziale Durchmischung. Und auch dieser strukturschwache Stadtteil kann zum touristischen Anziehungspunkt werden. Der Markt bringt allen Besuchern und Verkäufern einen Tag voller Spaß. Man könnte den Markt später auch um weitere kulturelle Nebenprojekte erweitern, die sich zum Beispiel mit Kindern mit Migrationshintergrund, Suchtkranken, Behinderten usw. befassen.

-ökologische Gewinne: Der Gleismarkt ist ökologisch, da zum Einen Privatpersonen ihre alten, abgelegten Dinge verkaufen und regionale Handwerker auch zum Teil mit Recyclingstoffen arbeiten. Es entsteht insgesamt einfach weniger Müll.

-persönliche Entwicklung der Beteiligten: Der Gleismarkt bringt die Beteiligten voran in den Bereichen Organisation, Kommunikation und Werbung.

## **Anlagen**

Zur Zeit keine Anlagen.